

Neue Nachbarn für die Arkaden Do., 31.05.2012

Planung für den Umbau der Dresdner Bank geht in die nächste Runde

Münster - Die Kritik von Grünen und Linken war teilweise laut und heftig. Letztlich setzte sich aber das grundlegende Wohlwollen bei CDU, SPD und FDP durch: Die münsterische Unternehmerfamilie Lohmann und der Architekt Jörg Preckel stellten gestern Abend im Planungsausschuss erste Pläne für einen weitgehenden Umbau des alten Gebäudes der Dresdner Bank an der Ecke Rothenburg / Königsstraße gegenüber den Arkaden vor.

Von Klaus Baumeister

Auch wenn eine endgültige Entscheidung über das Gebäude gestern nicht auf der Tagesordnung stand, so gab es doch zumindest ein Zwischenergebnis: Architekt Preckel kann auf der Basis des vorgestellten Konzeptes weiterplanen. Konkret soll das an einem sehr markanten Ort gelegene Gebäude so umgestaltet werden, dass im Erdgeschoss Einzelhandelsflächen und darüber Büroräume entstehen können.

Derzeit ist es so, dass man die Bank nur über eine Treppe betreten kann. In der neuen Konzeption reicht das eineinhalbgeschossige Erdgeschoss bis auf das Straßenniveau. „Das geht deshalb, weil der alte, große Tresorraum natürlich verschwindet“, so der Architekt. Eigentlich könnten die Eigentümer ohne den Umweg über die Politik einen Bauantrag stellen. Zu einem Fall für den Planungsausschuss wurde das Bauvorhaben deshalb, weil das alte, überdimensionierte Satteldach durch ein Staffelgeschoss mit Flachdach ersetzt werden soll. Diese Änderung bedarf einer Befreiung von der Altstadtsatzung.

Stadtdirektor Hartwig Schultheiß ist, wie er gestern betonte, bereit, diese Befreiung zu gewähren, weil man sie an die Bedingung knüpfen könne, „Qualität zu liefern“. Laut Altstadtsatzung müsse die Stadt etwa ein rotes Satteldach samt riesiger Gauben zwingend genehmigen. Ob dies dem Standort aber angemessen sei, stehe auf einem anderen Blatt. Schultheiß: „Das Einhalten der Altstadtsatzung allein bringt noch keine Qualität.“

Auch Preckel zeigte sich überzeugt von seinem Entwurf: „Wenn ich an dieser Stelle Gebäude mit Prinzipalmarkt-Giebel bauen sollte, würde ich den Auftrag zurückgeben.“ Die Grüne Helga Bennink konnte er damit nicht überzeugen. Ihr fehlte die „Maßstäblichkeit“. Rüdiger Sagel (Linke) kommentierte das Gebäude mit den Worten: „Modern und langweilig.“ Eine Mehrheit im Ausschuss indes dachte nicht so. Jürgen Reuter (FDP) meinte, Jörg Preckel habe einen Entwurf vorgelegt, den man „erst auf den zweiten Blick“ zu schätzen wisse. Eine zweite Beratung jedenfalls soll es geben.



Immer besser informiert

Ob am Bildschirm oder in der Zeitung:
Mit den Westfälischen Nachrichten erfahren Sie
alles Wissenswerte aus Ihrer Stadt und der Region!

Testen Sie jetzt die WN, und wir liefern Ihnen jeden Morgen
Ihr persönliches Exemplar druckfrisch frei Haus.

Westfälische Nachrichten

Jetzt hier klicken und bestellen!

WN